

Daumen hoch fürs Stipendiengesetz

13.07.2010, 08:09 | Wissenschaft, Forschung, Bildung

Pressemitteilung von: *Mensa in Deutschland e. V.*



Der Hochbegabtenverein Mensa in Deutschland e. V. begrüßt den Einstieg in die systematische Förderung von besonders begabten Studenten, für die das am letzten Freitag beschlossene Stipendiengesetz die Voraussetzungen schafft. Besonders wichtig ist, dass nicht nur Schulnoten und bereits erbrachte Leistungen zählen, sondern auch möglicherweise noch nicht voll entfaltete intellektuelle Potenziale. Tatsächlich sind viele Hochintelligente als Spätzünder in der Schule eher mittelmäßig oder ahnen gar nichts von ihrer herausragenden Begabung. „Anders als häufig unterstellt gibt es herausragend Begabte auch in sozial schwierigen Verhältnissen. Ein Stipendium sorgt dafür, dass aus diesen Hochbegabten auch Hochleister werden können“, so Matthias Moehl, Vorstandsmitglied von Mensa.

Die Ergebnisse einer Untersuchung innerhalb des Vereins Mensa zeigen unter anderem, dass bisher nur ein verschwindend geringer Anteil der Befragten mit Hochschulabschluss ein Begabtenstipendium aus öffentlichen Mitteln erhalten hat. Auch der Schüler Albert Einstein hätte in den Auswahlverfahren der Begabtenförderungswerke kaum eine Chance auf Förderung gehabt, schließlich beruht die Vorauswahl der Stipendiaten bislang vor allem auf den Schulnoten. Dabei sind diese als Auswahlkriterium für ein Begabtenstipendium nur bedingt geeignet: Bei den Befragten mit einem Top-Hochschulabschluss (Note besser als 1,5) war die Abiturnote im Mittel um 0,55 Notenpunkte schlechter als die Abschlussnote beim Hochschulstudium. Dies bestätigt die Erfahrung, dass viele Hochbegabte erst im stimulierenden Umfeld der Hochschule ihre Leistungsfähigkeit voll entfalten können. Umso wichtiger ist es, wenn dann die Zeit intensiv zum Studieren genutzt werden kann, weil ein Begabtenstipendium zum Lebensunterhalt beiträgt.

Portrait

Mensa ist ein internationaler Zusammenschluss mit weltweit 110 000 Mitgliedern. Nach den USA und Großbritannien stellt Deutschland mit etwa 8500 Mitgliedern die drittgrößte nationale Gruppe. Mitglied kann werden, wer in einem normierten Test nachweist, dass er einen höheren Intelligenzquotienten hat als 98 Prozent der Bevölkerung. Bekannte Mensa-Mitglieder sind der deutsche Oscar-Preisträger Florian Gallenberger und die Schauspielerin Geena Davis. Mensa in Deutschland e.V. (MinD) ist als Interessenvertretung beim Deutschen Bundestag registriert und engagiert sich mit zahlreichen Projekten für die Förderung und Erkennung von Hochbegabung. Dazu gehören „MensaKids“ und „MensaJuniors“ für hochintelligente Kinder und Jugendliche sowie das „MinD-Hochschul-Netzwerk“. Seit 2004 verleiht Mensa in Deutschland e.V. den Deutschen IQ-Preis. Preisträger des Jahres 2009 war der Astrophysiker und Wissenschaftsjournalist Prof. Dr. Harald Lesch.

News-ID: 447306 • Views: 1873 (Stand: 10.05.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/447306/Daumen-hoch-fuers-Stipendengesetz.html>